

# Pressemitteilung

## **Verkehrsbedingte Luftschadstoffe – Hauptproblem der Immissionsbelastung 2015 in Hessen HLNUG veröffentlicht den Lufthygienischen Jahresbericht 2015**

**Wiesbaden, 10. Mai 2015.** – Das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) hat seinen Lufthygienischen Jahresbericht, Teil I: Kontinuierliche Messungen für das Jahr 2015 veröffentlicht. Der Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Kenngrößen der kontinuierlichen Messungen zur Überwachung der Luftqualität in Hessen.

Die Immissionsbelastung durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe war auch im Jahr 2015 das Hauptproblem in Hessen. **So wurde an acht der zehn Messstationen an Verkehrsschwerpunkten im vergangenen Jahr der Langzeitgrenzwert von  $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$  für die Komponente Stickstoffdioxid ( $\text{NO}_2$ ) überschritten.** Wenn man auch die Stickstoffdioxid-Messungen mit Passivsammlern einbezieht, gab es die höchsten Belastungen in Limburg und Darmstadt. An einer verkehrsbezogenen Messstation (Darmstadt–Hügelstraße) wurde auch der  $\text{NO}_2$ -Kurzzeitgrenzwert deutlich überschritten.

**Der Langzeitgrenzwert für Feinstaub ( $\text{PM}_{10}$ ) wurde dagegen 2015 an allen hessischen Luftmessstationen sicher eingehalten. Selbst an der am höchsten belasteten Station (Kassel-Fünffensterstraße) erreichte der  $\text{PM}_{10}$ -Jahresmittelwert nur 64 % des Grenzwertes.** Auch die zulässige Anzahl von 35 Überschreitungen des  $\text{PM}_{10}$ -Tagesmittelwertes von  $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wurde an keiner der Messstellen erreicht. Die höchste Anzahl wurde mit nur 18 Überschreitungen an der Friedberger Landstraße in Frankfurt festgestellt. **Der im Jahr 2008 festgelegte Grenzwert für die Feinstaubfraktion  $\text{PM}_{2,5}$  wurde auch in 2015 an allen**

**Messstellen sicher eingehalten. Selbst an der am höchsten belasteten Station (Frankfurt-Friedberger Landstraße) erreichte der PM<sub>2,5</sub>-Jahresmittelwert nur 65 % des Grenzwertes.**

**Die Ozon-Belastung fiel dagegen höher aus als im Vorjahr.** Während der sommerlichen Schönwetterperioden von Juni bis August wurde die **Ozon-Informationsschwelle an insgesamt 17 Tagen überschritten.** Im Juli kam es sogar **an zwei Tagen zur Überschreitung der Ozon-Alarmschwelle**, wobei **am 3. Juli um 19:00 Uhr** bei einer **Lufttemperatur von 36 Grad Celsius** mit **283 µg/m<sup>3</sup>** der **höchste Einstundenmittelwert der Ozon-Saison 2015** gemessen wurde.

**Wie in den vergangenen Jahren lagen im Jahr 2014 sowohl die Jahresmittelwerte für Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) und Benzol (C<sub>6</sub>H<sub>6</sub>) als auch die maximalen 8-Stunden-Mittelwerte für Kohlenmonoxid (CO) an den hessischen Luftmessstationen deutlich unter den Kenngrößen, welche die 39. BImSchV vorgibt.**

Das HLNUG stellt den Bericht im Internet unter der Adresse <http://www.hlnug.de/start/luft/messnetzberichte.html> zur Verfügung.

#### **Hintergrund:**

Im Jahr 2015 wurden durch das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie insgesamt 35 Luftmessstationen betrieben: 14 Stationen in Städten, 11 Stationen im ländlichen Raum und 10 Stationen an Verkehrsschwerpunkten. Die Luftmessstationen sind zur Erfassung folgender Luftschadstoffe ausgerüstet: Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>), Kohlenmonoxid (CO), Stickstoffmonoxid (NO), Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>), Benzol, Toluol und m-/p-Xylol (BTX), Ozon (O<sub>3</sub>), Feinstaub (PM<sub>10</sub>) und Feinstaub (PM<sub>2,5</sub>). Zusätzlich werden verschiedene meteorologische Größen erfasst.

Die Beurteilung der lufthygienischen Situation basiert auf den Grenz- und Zielwerten der 39. BImSchV, einer Verordnung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG), in welcher die EG-Luftqualitätsrichtlinien umgesetzt sind.